

Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis
in Kirche, Gesellschaft
und Kultur

**Kirchengeschichte und
Praktische Theologie**

Forum:
Folkert Fendler
**Interreligiöse Kompetenz als
Herausforderung pastoralen
Handelns**

Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis in Kirche, Gesellschaft und Kultur

53. Jahrgang 2018 (von 1966–1993: THEOLOGIA PRACTICA)
Begründet von Gert Otto

53. Jahrgang 2018 · Heft 3 · ISSN 0946-3518

Redaktionskollegium:

Kristian Fechtner, Mainz; Jan Hermelink, Göttingen; Hanna Kasparick, Wittenberg;
Thorsten Moos, Heidelberg; David Plüss, Bern; Uta Pohl-Patalong, Kiel; Claudia Schulz, Ludwigsburg

Ständige Mitarbeiter*innen im Bereich Literatur/Medien/Kultur:

Inge Kirsner, Stuttgart; Harald Schroeter-Wittke, Paderborn; Maïke Schult, Kiel

Redaktionsassistentz:

Antonia Lüdtke, a.luedtke@email.uni-kiel.de

Geschäftsführende Herausgeberin:

Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong, Theol. Fakultät der Universität Kiel, Leibnizstraße 4, 24118 Kiel,
upohl-patalong@email.uni-kiel.de

Die Praktische Theologie publiziert – neben themenbezogenen Beiträgen – im Forum auch aktuelle Beiträge zur praktisch-theologischen Fachdiskussion. Zur Einsendung entsprechender wissenschaftlicher Texte an die Redaktion in Kiel wird nachdrücklich aufgefordert.

Alle Artikel werden vor der Veröffentlichung von zwei Herausgebenden begutachtet.

Heft 3-2018 herausgegeben von Hanna Kasparick/Birgit Weyel

Verlag und Eigentümer:

Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, Am Ölbad 19/Eingang B,
33334 Gütersloh – www.fachzeitschriften-religion.de

Bezugsbedingungen/Jahresbezugspreis: »Praktische Theologie« erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November).

Gesamtjahresbezugspreis Print-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 96,- für Privatpersonen/jährlich 168,- für Institutionen;
Einzelheft € 31,99 für Privatpersonen.

Gesamtjahresbezugspreis Online-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 105,- für Privatpersonen/€ 168,- für Institutionen

Jahresbezugspreis Online + Print-Ausgabe: € 199,00 für Institutionen/€ 129,- für Privatpersonen

Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Service für Abonnentinnen und Abonnenten:

Print-Ausgabe: Verlegerdienst München GmbH, Theresia Bacher, Aboservice Gütersloher Verlagshaus, Gutenbergstr. 1,
82205 Gilching, Tel.: (0049) 08105-388 598, Fax: (0049) 08105-388-333, E-Mail: gvh@verlegerdienst.de

Online-Ausgabe/Online + Print-Ausgabe: Sigloch Distribution GmbH & Co. KG, Am Buchberg 8, D-74572 Blauffelden,
Tel.: (0049) 0 79 53-883-322, Fax: (0049) 0 79 53-883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Manuskripte sind per E-Mail an die Redaktion zu senden.

Ein Merkblatt zur formalen Gestaltung von Beiträgen ist bei der Redaktion erhältlich. Besprechung oder Rücksendung unverlangt zugesandter Bücher kann nicht gewährleistet werden, ebenso wenig die Rücksendung von nicht angeforderten Manuskripten.

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

Print-Ausgabe: ISSN 0946-3518 / www.fachzeitschriften-religion.de

Online-Ausgabe: ISSN 2198-0462 / www.degruyter.com/view/j/prth

Verlag und Eigentümer: Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, Am Ölbad 19, Eingang B, D-33334 Gütersloh.

Grafische Gestaltung: Linda Oppen-Rhein, 44147 Dortmund
Gesamtherstellung: Weserdruckerei Rolf Oesselmann, Stolzenau
Printed in Germany

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12559-1708-1001



Editorial

Hanna Kasparick/Birgit Weyel

Schnittstellen im Verhältnis von Praktischer Theologie und historischer Forschung 131

Thema: Kirchengeschichte und Praktische Theologie

Bernd Schröder

Praktische Theologie und Kirchengeschichte 133

Benedikt Kranemann

Liturgiewissenschaft zwischen Geschichte und Gegenwart
Zum Profil heutiger Liturgiegeschichtsforschung 141

Katharina Heyden

Kontextsensibel!
Zum Gespräch zwischen Patristik und Poimenik 146

Volker Jung

Das Reformationsjubiläum zwischen Erinnerungskultur und Eventgestaltung
Der Versuch eines Rückblicks 154

Siegrid Westphal/Volker Leppin/Birgit Weyel

Geschichtswissenschaft – Kirchengeschichte – Praktische Theologie
Eine Standortbestimmung 159

Forum

Folkert Fendler

Interreligiöse Kompetenz als Herausforderung pastoralen Handelns 167

Literatur / Medien / Kultur

Harald Schroeter-Wittke

Musik – Religion – Kirche – Schule
Ein praktisch-theologischer Literaturbericht 175

Inge Kirsner

Gibt es ein wahres Leben im Falschen?
»Captain Fantastic« (Matt Ross, USA 2016) 181

Jan Hermelink

Management des kirchlichen Wandels: Einsichten aus Skandinavien
Harald Askeland/Ulla Schmidt (ed.): Church Reform and Leadership of Change 183

Ruth Conrad

Einblicke in die Anfänge empirischer Religionsforschung – zwei Bücher zu Paul Drews

Paul Drews: Religiöse Volkskunde und religiöse Psychologie. Hrsg. v. Andreas Kubik

Cornelia Queisser: Paul Drews. Programm einer empirischen Theologie

185

Thorsten Moos

Zwischen Sozialkitt und Parallelgesellschaft – Der Beitrag von Religionen zur gesellschaftlichen (Des-)Intergration

Edmund Arens/Martin Baumann/Antonius Liedhegener: Integrationspotenziale von Religion und Zivilgesellschaft. Theoretische und empirische Befunde

187

Antonia Lüdtke

3K – Ein »Ideenmagazin« für den Religionsunterricht der Zukunft

Konstanz Lindner/Mirjam Schambeck/Henrik Simojoki/Elisabeth Naurath (Hg.):

Zukunftsfähiger Religionsunterricht. Konfessionell – kooperativ – kontextuell

189

Schnittstellen im Verhältnis von Praktischer Theologie und historischer Forschung

Die Praktische Theologie versteht sich heute vielfach als eine Theorie der gelebten Religion, deren empirische Zugänge und Arbeitsweisen durch historische Rekonstruktionen mitbestimmt sind. Sie verdankt wesentliche Impulse für ihre Arbeit nicht nur den Sozial- und Kulturwissenschaften, sondern auch der eigenen Disziplinengeschichte mit ihren wechselnden Paradigmen: ihrer Entstehungsgeschichte, die mit den anregenden Arbeiten Friedrich Schleiermachers verbunden ist, und den Reformbemühungen einer Praktischen Theologie um 1900, die als Teil einer allgemeinen Empirisierung der Geisteswissenschaften zu verstehen ist. Nicht zuletzt wird mit geschichtlichen Rekonstruktionen der Versuch verbunden, Tendenzen und Entwicklungen in der Geschichte auszumachen, die auch Aufschluss über die Gegenwart bieten können, ohne schlichte Masternarrative reproduzieren zu wollen. Diese Prozesse sind somit nie abgeschlossen, sondern stets ergänzungs- und revisionsbedürftig.

Eine Praktische Theologie, so hat es Paul Drews formuliert, die »Bildung für das Gegenwärtige«¹ sein will und auch eine Verantwortung für die akademische Ausbildung trägt, braucht jedenfalls ein Verständnis für das Gewordensein gegenwärtiger Phänomene. Sie darf sich freilich nicht dem Antiquarischen hingeben, einem »Historizismus«², der sich in der Behandlung historischer Stoffe erschöpft und die vielfältigen Aufgaben der Gegenwart aus dem Blick verliert.

Von den Gestalten und Vollzügen eines zeitgenössischen Christentums her, stellen sich somit immer wieder historische Rückfragen, so dass die Praktische Theologie der »Explikation ihrer eigenen Perspektive auf geschichtliche Sachverhalte und eines eigenen Zweiges historischen Arbeitens bedarf«, wie es *Bernd Schröder* in seinem einleitenden Artikel fordert und begründet. Weil die historische Arbeit »eine unverzichtbare Etappe im Prozess praktisch-theologischer Urteilsbildung bleibt«, schlägt er eine verstärkt kooperative Forschung beider Teildisziplinen vor, die sich der Bildungs- und Predigtgeschichte wie der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte praktisch-theologischer Theorien und Konzeptualisierungen annehmen sollte.

Einige »Schnittstellen« zwischen Kirchengeschichte und Praktischer Theologie beleuchten zwei Beiträge aus liturgiewissenschaftlicher und kirchengeschichtlicher Perspektive. Ergebnisse historischer Forschung können der praktisch-theologischen Arbeit durchaus als »Anknüpfungspunkte« und »Stolpersteine« (*Katharina Heyden*) dienen. *Benedikt Krane-mann* expliziert dies für den Bereich des Gottesdienstes, wobei nicht so sehr in Frage steht, ob geschichtliche Forschung notwendig, sondern »welche Geschichte von Interesse« sei. Denn »Liturgie meint mehr als nur Verbalität und ist wesentlich Ritual, Ereignis, Handlung aller Beteiligten«. Nachdrücklich weist auch er auf die notwendige Interdisziplinarität der Forschung und den Dialog mit den Kulturwissenschaften hin.

Katharina Heyden plädiert »angesichts des Grabens zwischen normativen und präskriptiven Zugängen zur christlichen Seelsorge in der Antike« für einen »kontextsensiblen Dialog zwischen Patristik und Poimenik«. Einsichten und Praktiken aus der Seelsorge der Alten Kirche lassen sich nicht einfach auf die Gegenwart übertragen. Doch besteht dort

¹ Paul Drews: Das Problem der Praktischen Theologie. Zugleich ein Beitrag zur Reform des theologischen Studiums, Tübingen 1910, 8.

² A.a.O., 37.

eine Nähe, wo es um die Reflexion des »eigenen Nicht-Wissens und der Fremdheit des Gegenübers« geht, auf die die Wüstenmütter und -väter ebenso angewiesen waren, wie es heutige Seelsorgerinnen und Seelsorger sind.

Volker Jung blickt auf eine weitere »Schnittstelle«, auf das Reformationsjubiläum des vergangenen Jahres. Er kann aus kirchenleitender Perspektive zeigen, dass die Reformationsdekade und das Jubiläum in »Aufnahme und Reflexion kirchengeschichtlicher Forschung« zu einer Auseinandersetzung mit der Geschichte der Reformation genutzt wurden. Angesichts der Vielfalt des Gedenkens treffe, so Jung, die Gegenüberstellung von »zeitgeistdominierter Eventkultur« und »nachhaltig bildender Erinnerungskultur« nicht zu. Um interdisziplinäre Vernetzung und Methodenreflexion geht es auch in einem Artikel, der die Perspektive auf die allgemeine Geschichtswissenschaft mit einbezieht.

Siegrid Westphal zeichnet einige Entwicklungen ihres Faches seit den 1960er Jahren nach. Eindrücklich zeigt sie das kreative Potential, das von Theoriekonzepten aus Soziologie, Philosophie und Kulturanthropologie für die allgemeine Geschichtswissenschaft ausgeht. Nicht wenige der Studies und Turns sind auch in der Praktischen Theologie rezipiert worden. Schnittstellen lassen sich so, nicht nur zwischen Geschichtswissenschaft und Kirchengeschichte, sondern auch hin zur Praktischen Theologie erkennen. Die Kirchengeschichte ist aus Sicht der Geschichtswissenschaft »eine kleinere Spezialdisziplin«, die auf die Perspektiven der Theologie hin ausgerichtet ist. *Volker Leppin* fragt zurück, ob die Kirchengeschichte nicht doch »immer irgendwie auch mit dem Ganzen der historischen Wirklichkeit zu tun hat«. Dabei kann es nicht um die Kirche als Institution gehen, sondern eher um das, »was in den jüngeren Diskursen als »Religionsgeschichte« verhandelt wird: d.h. als einen umfassenden Komplex von Handlungsmustern, sozialen Gegebenheiten, Denkformen, Institutionen und Riten, die dadurch zusammengehalten werden, dass sie den Transzendenzbezug der Wirklichkeit ausdrücken«. Das Gespräch zielt weniger auf arbeitsteilige Entlastungen, als vielmehr auf »mehrfache Überlappungen« zwischen den Disziplinen, an denen auch die Praktische Theologie Anteil hat.

In loser Folge hat sich diese Zeitschrift in den vergangenen Jahren dem Verhältnis der Praktischen Theologie zu den theologischen Schwesterdisziplinen gestellt. Dieses Heft bildet den Abschluss dieser kleinen Reihe und soll auch als Impuls verstanden werden, das vielstimmige Gespräch nicht abreißen zu lassen.

Im Forum beschäftigt sich *Folkert Fendler* mit Begriff und Sache der »interreligiösen Kompetenz«, die mittlerweile eine Anforderung in der pfarrberuflichen Tätigkeit bildet. Er zeigt anhand der Tätigkeitsfelder Bildung, Seelsorge und Gottesdienst, was dies konkret bedeutet, und verortet diese Tätigkeiten in einer grundlegenden Haltung von Respekt vor den anderen als auch Verwurzelung im Eigenen.

Dr. Hanna Kasparick, Ev. Hochschule Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Religionspädagogik, von 2005–2017 Direktorin des Ev. Predigerseminars Wittenberg,
E-Mail: kasparick@eh-berlin.de

Prof. Dr. Birgit Weyel, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Professorin für Praktische Theologie mit den Schwerpunkten Seelsorgelehre und Pastoraltheologie,
E-Mail: birgit.weyel@uni-tuebingen.de